

An die Mitglieder
des Ausschusses für Bildung, Kinder und Ju-
gend, Kultur und Sport

**Ausschuss für Bildung, Kinder und Jugend,
Kultur und Sport**

Geschäftsführung: Andrea Baljé

Telefon:

E-Mail:

andrea.balje@marburg-stadt.de

Öffnungszeiten:

Montag, Mittwoch, Freitag von 8 – 12
Uhr Donnerstag von 15 – 18 Uhr
und nach Vereinbarung

Marburg, 06.02.2023

Einladung

Sehr geehrte Damen und Herren,

zu einer **Sitzung des Ausschusses für Bildung, Kinder und Jugend, Kultur und Sport (öffentlich)** am

**Mittwoch, dem 15.02.2023, 16:30 Uhr,
Sitzungssaal Barfüßerstr. 50, 35037 Marburg**

lade ich Sie ein.

Folgende Tagesordnung ist vorgesehen:

Öffentlicher Teil

- 1 Eröffnung der Sitzung
- 2 Genehmigung der Niederschrift der Sitzung vom 18.01.2023
- 3 Anträge der Fraktionen
- 3.1 Berichts Antrag der Fraktion Marburger Linke betr. Personalsituation im Zuge der gesetzlichen Einführung mit Anspruch auf Ganztagsbetreuung ab dem Schuljahr 2026/27 VO/0972/2022

3.2 Antrag der Fraktion Marburger Linke betr. Hilfsprogramme für heimische Vereine im Bereich Sport und Kultur

VO/1147/2023

4 Verschiedenes

4.1 Bericht zum Stand des Medienentwicklungsplans

Mit freundlichen Grüßen

gez.

Gerald Weidemann

Antrag	Vorlagen-Nr.:	VO/0972/2022
	Status:	öffentlich
	Datum:	14.10.2022
Antragsteller*in:	Marburger Linke	

Beratungsfolge		
Gremium:	Zuständigkeit	Sitzung ist
Stadtverordnetenversammlung	Entscheidung	öffentlich
Magistrat	Stellungnahme	nichtöffentlich
Ausschuss für Bildung, Kinder und Jugend, Kultur und Sport	Kenntnisnahme	öffentlich

Berichtsantrag der Fraktion Marburger Linke betr. Personalsituation im Zuge der gesetzlichen Einführung mit Anspruch auf Ganztagsbetreuung ab dem Schuljahr 2026/27

Beschlussvorschlag

Der Magistrat wird gebeten zu folgenden aufgeworfenen Fragestellungen zu berichten in der nächsten Sitzung am 9. November 2022 des Ausschusses für Bildung, Kinder und Jugend, Kultur und Sport:

Um die folgenden Angaben würden wir Sie bitten – und zwar jeweils unterschieden nach Schulen im Profil 1, 2 und 3 sowie dem Pakt für den Nachmittag und für Hortangebote:

- Welche Hortangebote gibt es jenseits der ganztägigen Angebote und des Ganztags? Wer sind hier die Träger?
- In welchem Umfang erhalten die Schulen in Ihrer Trägerschaft im laufenden Haushaltsjahr vom Land Personalressourcen für ganztägige Angebote, den Ganztags und Horte (Stellen bzw. Geld)? Wie sind diese Mittel deklariert?
- Welche finanziellen Mittel stellen Sie als Schulträger für die Betreuung im Ganztags, im Rahmen der ganztägigen Angebote und für Horte zur Verfügung?
- In welchem Umfang werden Elternbeiträge erhoben?
- Wie viele Personen arbeiten in der Betreuung im Rahmen der ganztägigen Angebote, im Ganztags und in den Horten (Personen und Vollzeitäquivalente)? Welche Qualifikationen weisen die Personen auf?

Wie viele Kinder im Primarbereich werden im Rahmen der ganztägigen Angebote und im Ganztagsbereich beschult? Wie viele Kinder besuchen einen Hort?

Es wird darum gebeten die Antworten auch schriftlich zur Verfügung zu stellen.

Begründung

Die Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft in Hessen (GEW) fragt aktuell alle Städte und Landkreise in Hessen ab, um zu versuchen einen Überblick über die aktuelle Personalsituation in den ganztägigen Angeboten und im Ganztagsbereich in Hessen zu verschaffen – und zwar mit Blick auf den ab dem Schuljahr 2026/27 anstehende Anspruch für jedes neu eingeschulte Kind auf einen Ganztagsplatz. Für Hessen stehen hierfür leider keine Daten zur Verfügung. Aus diesem Grund hat die GEW sich dazu entschlossen, alle Schulträger um die für sie relevant erscheinenden Zahlen zu bitten.

Wir finden dieses Anliegen sehr berechtigt und schließen uns diesem Interesse an und bitten den Magistrat der Universitätsstadt in der nächsten Sitzung des Ausschusses für Bildung, Kinder und Jugend, Kultur und Sport zu berichten.

Dabei geht es uns insbesondere um das Personal und die Personalkosten im Primarbereich zur Betreuung der Kinder (inklusive der Daten für die Förderschulen bis zur 4. Klasse sowie des Grundschulbereichs von Schulen, die auch in der Sekundarstufe unterrichten). Wir möchten insbesondere ermitteln, wieviel Geld vom Land zur Verfügung gestellt wird, und was die Stadt Marburg als Schulträger bezahlt. Von Interesse sind für uns ebenfalls die Elternbeiträge. Außerdem möchten wir darum bitten, uns die Anzahl der in den ganztägigen Angeboten und im Ganztagsbereich beschäftigten Personen und deren Qualifizierung mitzuteilen.

Wir sind lediglich an Zahlen für die Schulen im Bereich des jeweiligen Schulträgers insgesamt interessiert, nicht an Daten für einzelne Stadtteile oder gar Schulen.

Tanja Bauder-Wöhr Renate Bastian Roland Böhm Anja Kerstin Meier-Lercher
Miguel Sanchez Arvelo Jan Schalauske Inge Sturm

Anlage/n

Keine

Antrag	Vorlagen-Nr.:	VO/1147/2023
	Status:	öffentlich
	Datum:	03.02.2023
Antragsteller*in:	Marburger Linke	

Beratungsfolge		
Gremium:	Zuständigkeit	Sitzung ist
Magistrat	Stellungnahme	nichtöffentlich
Ausschuss für Bildung, Kinder und Jugend, Kultur und Sport	Vorberatung	öffentlich
Stadtverordnetenversammlung	Entscheidung	öffentlich

Antrag der Fraktion Marburger Linke betr. Hilfsprogramme für heimische Vereine im Bereich Sport und Kultur

Beschlussvorschlag

Die Stadtverordnetenversammlung fordert den Magistrat auf,

- a) sich bei der Bundes- und Landesregierung dafür einzusetzen, dass Hilfsprogramme so gestaltet werden, dass sie alle Vereine erreichen, die aufgrund der aktuellen Energiekostenentwicklung in Not geraten sind.
- b) und einen unbürokratischen Hilfsfond einzurichten um ein „Vereinssterben“ zu verhindern.

Begründung

Aufgrund der aktuellen stark steigenden Preisen in den Bereichen, Wasser, Strom und Gas sind unbürokratische finanzielle Entlastungen der Vereine erforderlich. Insbesondere Vereine die Übungsräume oder Räume für gemeinsame Unternehmungen unterhalten, bedürfen hier Hilfsangebote. Ohne eine Unterstützung besteht die Gefahr, dass viele Vereine ihre Abschläge für Strom und Gas nicht mehr bezahlen können.

Die Präsidentin des hessischen Landessportbundes, Juliane Kuhlmann, schreibt in einer Stellungnahme zur aktuellen Situation der Vereine in Hessen u.a.: „Die Energiekrise ist für den organisierten Sport bedrohlicher als die Corona-Krise. Besonders Vereine mit eigenen Anlagen befürchten das Aus“. Sie sieht zudem das soziale Miteinander in Gefahr: „Die Vereine leisten

unglaublich viel für den Zusammenhalt in ihren Kommunen, dies ist in Krisenzeiten notwendiger denn je. Über höhere Mitgliedsbeiträge und Energieeinsparungen lässt sich nur ein kleiner Teil der Zusatzkosten stemmen. Zudem besteht die Gefahr, dass auch treue Mitglieder austreten, wenn sie selbst erheblich unter der Energiekostenkrise leiden.“

Die Sonderförderprogramme von Bund und Land reichen leider nicht aus, um die vielen Marburger Vereine, die wichtige gesellschaftliche Aufgaben übernehmen, zu unterstützen.

Die vielen unterschiedlichen und engagierten Vereine in Marburg verdienen weiterhin unsere Unterstützung, denn sie tragen einen unglaublich hohen und wichtigen gesellschaftlichen Anteil.

Tanja Bauder-Wöhr

Renate Bastian

Roland Böhm

Anja Kerstin Meier-Lercher

Miguel Sanchez Arvelo

Jan Schalauske

Inge Sturm

Anlage/n

Keine